

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 47 (1960)  
**Heft:** 24

**Artikel:** Seht, wie die Knospen spriessen  
**Autor:** Schawalder, Josef  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-538053>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Josef Schawalder

## Arbeitsaufgaben (aufnehmendes Tun):

1. Schneidet verschiedene Zweige (mit der Baumschere): Ahorn-, Buchen-, Eschen-, Kastanien-, Birken-, Eichen-, Nußbaumzweige. Kernobst: Birnbaum-, Apfelbaumzweige. Steinobst: Kirschenzweige.
2. Stelle einige Zweige in ein Glas mit klarem Wasser! (Womöglich an die Wärme; südliches Fenster im Schulzimmer.)
3. Beobachte und beschreibe das Wachstum der Knospen!
4. Miß verschiedene Knospen (Länge, Umfang)! Achte auf die Veränderung und mache dir darüber Notizen!
5. Beachte Blüten- und Blattknospen! Stelle die Unterschiede fest; besonders bei Kern- und Steinobst!
6. Durchschneide mit einer Rasierklinge eine Kastanienknospe! Betrachte den Schnitt unter einer guten Lupe!
7. Achte, wie die verschiedenen Knospen am Zweige sitzen.
8. Zeichne Zweige und einzelne Knospen!
9. Suche Beschreibungen und Bilder über Knospen aller Art!
10. Fasse deine Beobachtungen in einem Bericht zusammen!
11. Achte ganz besonders auf die Knospenhülle! Lege eine Blattknospe sorgfältig frei!

## Verarbeitendes Tun (Auswertung im Unterricht)

### Sprachliche Verarbeitung:

#### Gegenwart:

Ich *suche* eine Ahornknospe.  
Ich *entdecke* eine Eschenknospe.  
Ich *finde* eine Buchenknospe.  
Ich *beobachte* eine Eichenknospe.  
Ich *gewahre* eine Birkenknospe.  
Ich *begucke* eine Kastanienknospe.

### Unvollendete Vergangenheit:

Ich *suchte, entdeckte, fand* usw. die Knospe einer Buche, die Knospe einer Esche, die Knospe eines Ahorns, die Knospe einer Kastanie usw.

### Unvollendete Zukunft:

Im Walde *wirst du* eine Ahornknospe finden.  
Im Walde *wirst du* eine Eschenknospe entdecken.  
Im Walde *wirst du* eine Buchenknospe beobachten.  
Im Walde *wirst du* eine Eichenknospe gewahren.  
Im Walde *wirst du* eine Kastanienknospe aufstöbern.

Als ich im Walde spazierte, *entdeckte* ich eine Buchenknospe.

Als ich durch den Wald pirschte, *gewahrte* ich eine Eichenknospe.

Als ich durch den Wald schlich, *find* ich eine Ahornknospe.

Als ich im Walde spielte, *beobachtete* ich eine Kastanienknospe.

Wenn du im Walde spazierst, *kannst du* gewiß eine Buchenknospe gewahren.

Wenn du durch den Wald pirschest, *kannst du* sicher eine Eschenknospe beobachten.

Wenn du durch den Wald schleicht, *kannst du* bestimmt eine Ahornknospe finden. Usw.

Hoffentlich finde ich bald eine Ahornknospe.

Hoffentlich entdecke ich bald eine Eschenknospe.

Hoffentlich gewahre ich bald eine Buchenknospe.

Hoffentlich beobachte ich bald eine Kastanienknospe.

Wenn ich nur eine Ahornknospe *fände*.

Wenn ich nur eine Buchenknospe *sähe*.

Wenn ich nur eine Eschenknospe *gewahrte*.

Wenn ich nur eine Kastanienknospe *aufstöberte*.

(Hinlenkung und Anlehnung: Wenn ich ein Vöglein wär', *flög* ich...)

Wie freute ich mich, *als* ich eine Ahornknospe *entdeckte*.

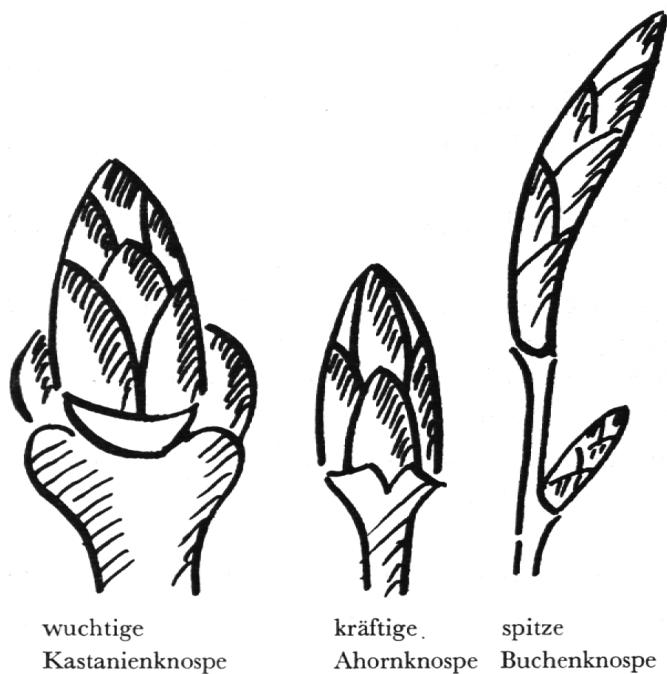


*Buchenknospe*: spießförmig, Endknospe groß und kräftig, geschlossene Knospe hart, stehen nicht *paarweise* am Zweig, Jungtriebe durch *Flaum* vor Kälte und Frost geschützt, Blatthüllen sehen am Ende aus wie Plastic.

*Ahornknospe*: hellgrüne Farbe, rundliche Form, Hüllblätter schwarz gerändert, sitzen *paarweise* am Zweig, meistens drei Endknospen, *Endknospe* besonders kräftig, hat auf den ersten Blick Ähnlichkeit mit einer Kastanienknospe.

*Eschenknospe*: sitzen *paarweise* am Zweig, Endknospe leuchtet moosgrün im Sonnenlicht, gleicht einem *Rehfuß*, filzige Knospenhülle, Seitenknospen sitzen wie auf einem Känselchen, geschlossene Knospe rabenschwarz, Endknospe ebenfalls auffallend groß, öffnet sich verhältnismäßig spät.

*Eichenknospe*: gleicht der Knospe einer Kirsche, die Knospen der Eiche sitzen unregelmäßig am Zweig, Endknospen sehr zahlreich, Schuppen regelmäßig, machen einen *zähen* Eindruck, öffnen sich spät.



wuchtige

Kastanienknospe

kräftige

Ahornknospe

spitze

Buchenknospe

Eschenknospe

Eichenknospe

*Der schriftliche Bericht (aus Schülerberichten):*

#### *Eine Kastanienknospe*

Was ist denn das für ein klebriges Ding an diesem Baum? Aha! das ist eine Kastanienknospe. Klebriger Gummi zieht sich um die Hüllblätter. Dies schützt die Blattkinder vor Frost und Kälte. Aber nicht nur das – die jungen Blätter liegen wohlverwahrt in einem molligen Flaumbettchen. So sorgt die Kastanie wie eine Mutter für ihr Kleinkind.

Die große Endknospe hat es aber streng. Sie muß dafür sorgen, daß der Zweig wächst, daß sich die Blätter entfalten und die Blüten recht schön werden. Zu beiden Seiten der kräftigen Endknospe sitzen zwei kleinere Seitenknospen. Sie kommen mir vor wie zwei hübsche Prinzessinnen am Throne einer Herrin und Gebieterin.

Was leuchtet denn dort? Ah, eine weißlichgrüne Blütentraube sitzt inmitten von fünf Blatthänden. Sie wird wahrscheinlich bald ihre ganze Pracht entfalten. Dort haben sich die klebrigen Schutzhüllen bereits nach unten gebogen. In wenigen Tagen wird man sie auf dem Boden finden, denn sie nützen nun nichts mehr.

Etwas ist mir noch rätselhaft geblieben. Wohin ist denn der feine, weiche Flaum hingekommen? Nun, auch dieses Rätsel läßt sich wahrscheinlich lösen. Man kann ja in der Natur nicht alles ergründen.

V. Sch., 6. Kl. Mädchen

Wenn jemand einen Zweig der Roßkastanie beobachtet, fällt ihm zuerst die große, dicke Endknospe auf. Diese öffnet sich zuerst, denn sie hat allerlei wichtige Aufgaben. Ich betaste die Hüllblätter – aber o weh –, da bleibt unsereiner mit seinen neugierigen Fingern kleben. Ah, das ist jetzt der Schutz der Knospe gegen Frost und Kälte.

Nach ein paar sonnigen Tagen gucken junge Blättchen fächerartig hervor. Sie öffnen sich wie eine feine Hand. Weißer, molliger Flaumbettet die zarten Blättchen ein. Später entdecke ich eine grünlichweiße Blütentraube. Diese ist nicht mehr von klebrigen Hüllblättern geschützt, sondern von jungen zarten Blättchen. Die schützenden Hüllblätter biegen sich nach unten und bald fallen sie ab. So hat nun die Roßkastanie schon für Blüten und Blätter gesorgt. Die kleineren Seitenknospen thronen links und rechts von der Endknospe. Auch sie sprießen und machen es der Endknospe nach.

Bald wird das junge Kastanienlaub, aber auch eine zarte Blüte in den Frühlingshimmel hineinlachen.

W. T., 6. Kl. Knabe

In einem nachfolgenden Diktat fassen wir die verschiedenen Beobachtungen zusammen:

*Seht, wie die Knospen sprießen*

Vor wenigen Tagen brachten wir die Zweige verschiedener Laubbäume in die Schule. Wir stellten die Zweige einzeln in Gefäße. So konnten wir sie genau beobachten.

Wie verschieden doch die Knospen sind! Breit und wuchtig sitzt die klebrige Knospe der Roßkastanie am Ende des Zweiges. Schlank und dünn dagegen erscheint die spitze Buchenknospe. Moosgrün leuchtet es mir von der halboffenen Eschenknospe entgegen. Besonders zahlreich wachsen die Eichenknospen am knorrigen Zweig. Paarweise sitzen die grünlichen Ahornknospen am eschenholzfarbigen Zweig. Mit rührender Sorgfaltbettet die Roßkastanie ihre Jungtriebe in molligen Flaum ein. So sind sie geschützt vor Frost und Kälte. Auch die Buche hüllt ihre Blattkinder sorgsam in ein Schuppenkleid. Selbst die Eiche hält ihr Blättchen lange wohlgeborgen unter den zahlreichen braunen Schuppen. So sorgt die Natur für alle ihre Kinder wie eine gute Mutter.

*Begleittext (Jugendpost):*

*Junges Laub*

Jedes Blatt ist ein kleiner geschlossener Fächer. Sorgsam sind die Blattflächen zwischen den Seitenrippen gefaltet. Diese Rippen wie auch den Rand bekleidet flaumweißes Haar. Auch am Haselstrauch sind die Blätter behaart, und die Weide trägt sie sogar in weißem Flaum eingehüllt. Man kann beim jungen Laub nachsehen, wo man will, zum mindesten auf der Unterseite wird man immer feinen Filz entdecken.

Anfangs setzt die Buche ihre jungen Blätter nicht weit gebreitet der Sonne aus, sondern hält sie fein säuberlich zusammengefaltet. Dadurch wird ein großer Teil der Blattfläche beschattet und vor Verdunstung geschützt. Bei vielen Bäumen sind die sproßenden Blätter längs der Mittelrippe gefaltet. Einen ganz eigenen Trick befolgt der Birnbaum. Er hilft sich damit, daß er seine jungen Blättchen nach unten einrollt. Die Kirschbäume vermögen nicht, ihre Blätter mit einem Haarpelz zu umgeben. Statt dessen überziehen sie das junge Laub mit einem klebrigen Stoff. Rührende Vorsorge erfahren die Blätter der Roßkastanie. Es ist aber auch nötig, da die Blattflächen besonders groß und der Gefahr des Vertrocknens um so stärker ausgesetzt wären. Sie liegen gefaltet in einem weißwolligen Filzkleid. Den ganzen jungen Trieb überzieht zäher Gummi. Röhrt ihn nicht an, sonst gibt's klebrige Finger!

## 21. Konferenz der katholischen Mittelschullehrer der Schweiz

Mittelschule

*Sonntag, den 23. April 1961, in Luzern. Punkt 11.00 bis 12.30 und 14.30 bis 17.00 Uhr in der Zentralbibliothek, Sempacherstraße 10.*

«Die Naturwissenschaft verlangt nicht Alleinherrschaft, sondern Mitspracherecht und Anteil an der Erziehung eines abendländischen, glaubensstarken,

entscheidungsfreien und verantwortungsbewußten Menschen. Sie ist Gestaltung und möchte mithelfen, den Menschen zu gestalten» (Paul Niggli). Dieses Ideal einer zeitgemäßen Bildung und Erziehung neu zu überdenken, sei die Aufgabe unserer diesjährigen Tagung. Dementsprechend gliedert sich die Arbeit der Konferenz: